



Vorlage Nr.: 2022/074

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales	Herr Hundt	29.08.2022	2
Kreisausschuss	Herr Hundt	12.09.2022	23
Kreistag	Herr Hundt	19.09.2022	23

Integrationskonzept für den Kreis Recklinghausen und Schwerpunktziele des Kommunalen Integrationszentrums

Beschlussvorschlag:

1. Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes des Kreises Recklinghausen wird als Handlungsempfehlung für die Integrationsarbeit im Kreis in der vorliegenden Fassung verabschiedet.
2. Für die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums werden Schwerpunkte der Aufgabenfelder Integration durch Bildung und Integration als Querschnittsaufgabe für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen.

Bildung: Interkulturalität als Chance einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft

Querschnitt: Vom Ehrenamt zur Migranten-selbstorganisation

Darstellung des Sachverhaltes:

1. Integrationskonzept für den Kreis Recklinghausen

Gemäß § 8 Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW (TIntG NRW) fördert das Land Kommunale Integrationszentren in Kreisen und kreisfreien Städten, die über ein Integrationskonzept verfügen. Das Integrationskonzept soll die Zusammenarbeit und Abstimmung mit freien Trägern vorsehen. Dieses ist im Kreistags- und Bürgerinformationssystem abrufbar.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Recklinghausen hat das Integrationskonzept im Jahr 2021 neu aufgelegt. Damit baut das Konzept sowohl auf

Klimpel
Landrat

Butz
Kreisdirektor

dem Integrationskonzept der Jahre 2012/2013, als auch auf dem in 2016/2017 erstellten Konzept der Handlungsfelder für Neuzugewanderte im Kreis Recklinghausen auf. Darüber hinaus werden in der Neuauflage aktuelle Entwicklungen in NRW und vor allem im Kreis Recklinghausen berücksichtigt.

Ziel des Konzeptes ist sowohl die vorhandene Situation im Kreis zu beleuchten wie auch zukünftige Zielsetzungen, Leitlinien sowie Empfehlungen zu erarbeiten. Das Konzept bietet einen Rahmen für die integrative Arbeit im gesamten Kreis in all seiner Vielfalt und Unterschiedlichkeit und schafft keine Parallelstrukturen zu den Ansätzen, Maßnahmen und Konzepten der kreisangehörigen Kommunen. Zielgruppen des Konzeptes sind Eingewanderte und ihre Nachkommen, Schutzsuchende und die gesamte Aufnahmegesellschaft.

Der Fokus des Konzeptes liegt auf den Kernthemen der integrativen Arbeit im Kreis, Handlungsfeldern/Leitlinien sowie den Herausforderungen und Maßnahmeansätzen, welche mit einem hohen Maß an Partizipation mit allen Kreiskommunen geplant, umgesetzt und erstellt wurden. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen haben ausschließlich Empfehlungscharakter und sind aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Sozialräumen im Kreisgebiet nicht verbindlich.

Darüber hinaus bietet die Neuauflage des Integrationskonzeptes dem KI des Kreises Recklinghausen eine zukunftsorientierte Arbeitsgrundlage, um die kreisangehörigen Kommunen in ihrer vielfältigen Integrationsarbeit zu unterstützen und miteinander zu vernetzen.

2. Schwerpunktziele 2023/2024 des Kommunalen Integrationszentrums (KI)

Die konzeptionelle Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums ist mit einer Schwerpunktzielsetzung für die Jahre 2023 und 2024 verbunden. Die Arbeitsschwerpunkte sollen aus aktuellen Bedarfen heraus eine zielgerichtete Arbeit in den beiden Bereichen Integration durch Bildung und Integration als Querschnittsaufgabe herleiten. Im Rahmen des Integrationskonzeptes wurden ebenfalls Handlungsempfehlungen definiert, die das neue Integrationskonzept nicht nur auf der fachlichen, sondern auch auf der operativen Ebene flankieren soll.

2.1 Integration durch Bildung

Interkulturalität als Chance einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft

Gezielte Stärkung von Chancengerechtigkeit entlang einer diversitätsbewussten Bildungskette, in Hinblick auf die Begleitung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen

Im Bildungsbereich erfolgte die Erarbeitung des Schwerpunktziels sowohl auf praxisorientierter als auch auf wissenschaftlich begleiteter Ebene.

Hierfür bildeten sowohl der Workshop „Bildung und Sprache“ im Rahmen der Erarbeitung des Integrationskonzeptes eine wichtige Grundlage sowie zwei teaminterne Workshopphasen. Zusätzlich fand eine Fachdiskussion im Rahmen einer

Teilteamsitzung Bildung unter Beteiligung der Landesstelle Schulische Integration NRW (LaSI) und der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) statt, bei der die Schwerpunktzielsetzung inhaltlich weiter ausgearbeitet werden konnte.

Es wurde unter anderem der Bedarf im Kreis Recklinghausen herausgestellt, coronabedingte Defizite bei besonders benachteiligten Gruppen in den Blick zu nehmen. Dazu zählen verstärkte Sprachförderung entlang der ganzen Bildungskette, niederschwelliger Zugang zu Sprachförderangeboten, flächendeckender Ausbau des Programmes Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) und die besondere Förderung interkultureller Sensibilisierungen zu unterstützen und aktiv auszubauen.

2.2 Integration als Querschnittsaufgabe

Vom Ehrenamt zur Migrantenselbstorganisation

Teilhabe stärken durch bürgerschaftliches Engagement in einer diversitätsbewussten Gesellschaft

Die Festlegung des neuen Schwerpunktziels für den Bereich Integration als Querschnittsaufgabe wurde sowohl auf partizipativer und praxisorientierter als auch wissenschaftlicher Ebene erarbeitet.

Zum einen konnten wichtige Erkenntnisse aus den im Rahmen der Erarbeitung des Integrationskonzeptes angebotenen Workshops als auch aus zwei teaminternen Workshopphasen abgeleitet werden. Zur weiteren Spezifizierung der inhaltlichen Ausgestaltung des Schwerpunktziels wurde im Rahmen einer Teilteamsitzung Querschnitt eine Fachdiskussion unter Beteiligung der Ruhr Universität Bochum, der Universität Dortmund und des Institutes für Arbeit und Qualifikation im Verbundprojekt „Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung - Eine Mehr-Ebenen-Analyse migrantischer Praktiken in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements“ durchgeführt.

Integration als gesamtgesellschaftlicher Prozess soll sozialraumbezogen gestärkt werden. Hier kommt dem Ehrenamt und den Migrantenselbstorganisationen eine besondere Rolle zu. Teilhabechancen sollen somit durch gezielte Maßnahmen (Qualifizierungen, Austauschformate und Netzwerkveranstaltungen) gestärkt und Ehrenamt soweit professionalisiert werden, dass Förderprogramme des KI bedarfsgerecht im Kreis eingesetzt werden können.

Die durch den Kreistag beschlossenen Schwerpunktziele werden anschließend den zuständigen Ministerien des Landes NRW mitgeteilt und festgelegt.

Relevanz für den Klimaschutz:

☒ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☐ Positive Auswirkungen (Begründung erforderlich)	☐ Negative Auswirkungen (Begründung erforderlich)
Begründung:		